

Einspeisemengenmessung

Die Wasserverlustanalyse beginnt mit der Erfassung der Mindesteinspeisemenge des gesamten Rohrnetzes. Für die Durchführung der 24h Tagesganglinien – Messung, sind mobile Ultraschalldurchflussmessgeräte und/oder digitale Drucksonden zur Aufzeichnung der Veränderung des Wasserspiegels für die Behältermessung notwendig. Allfällig vorhandene installierte Messeinrichtungen werden auf ihre Genauigkeit überprüft.

Gebietsmessung

Um eine Aussage über verlustbehaftete Rohrnetzteile zu erhalten, wird das zu untersuchende Rohrnetz zur abschnittswisen Untersuchung in absperrbare Zonen geteilt.

Ein spezieller Drucktest gibt Auskunft über die Dichtheit der Schieber. Die Messzone wird so gewählt, dass ein kurzzeitiger Nullverbrauch erreicht und somit eine eindeutige Aussage über Verlustfreiheit getroffen werden kann. Ist z.B. eine Leckstelle vorhanden, so ergibt sich ein eindeutiges, immer wiederkehrendes Durchflussminimum.

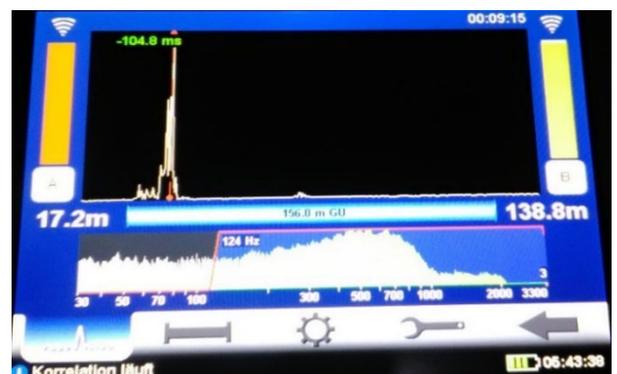
Durch eine systematische Verkleinerung der Messzone wird die Verlustmenge eindeutig kurzen Rohrabschnitten zugeordnet.



Korrelator zur Punktortung

Die Korrelationsmessung ist eine akustische Leckortung mittels Geräuschsensoren. Der Korrelator errechnet automatisch den Ort der Leckage zwischen den beiden Sensoren, sofern die Leitungslänge und Rohrmaterialien exakt bekannt sind.

Die Korrelationsanalyse kann ohne Betriebsunterbrechung in jedem Rohrnetz angewandt werden.



Ergebnisse der Wasserverlustanalyse

- Exakte Angaben über die tatsächlichen Rohrnetzverluste
- Schadensprotokoll von jedem georteten Schaden mit Reihung nach Priorität
- Punktortung mit Schadensskizze und Aufgrabungsstelle
- Kontrolle und Korrektur des Planwerks, Messzonenplan und Messprotokoll